

AUDIO TEST

STEREO | STREAMING | HIGH END

Jetzt
6,99 €

ANALOGUE KLANGKUNST

9 neue Plattenspieler im Test – Einstieg bis High End

TEST PDF
TAKUMI TT LEVEL 2.1



TEST REFERENCE 10

THORENS TD 404 DD



HIGHLIGHT-TEST

REGA NAIA



JBL
Revox
VPI

FÜR DEN EXTRA-KICK

Top Phono-Vorverstärker von Musical Fidelity & Thorens



KASSETTEN-REVIVAL

We Are Rewind bringt die Boombox mit Bluetooth zurück



PLATTENPRESSER

Pro-Ject Flatten it bügelt krummes Vinyl wieder glatt





Takumi TT level 2.1

MEISTER SEINES FACHS

Ein Plattenspieler aus den Niederlanden mit japanischem Anspruch? Was es mit der neuen Marke Takumi auf sich hat und was der TT level 2.1 zu bieten hat, wollten wir im Rahmen unseres Analog-Specials herausfinden.

Thomas Kirsche

Takumi? Klingt japanisch – und ist es auch. Der Plattenspieler, um den es hier geht, stammt allerdings nicht aus Japan. Mag zunächst widersprüchlich erklungen, ist aber schnell erklärt. „Takumi“ ist ein japanischer Begriff und steht für einen Menschen, der über Jahrzehnte hinweg sein Handwerk perfektioniert hat. Ein Takumi arbeitet also nicht nur sorgfältig, sondern kompromisslos genau. Qualität ist kein Ziel,

sie ist Voraussetzung und das oberste Gebot. Und genau an diesem Punkt kommen wir zum Takumi TT level 2.1. Schon sein Name weckt hohe Erwartungen: Präzision, Laufruhe und handwerkliche Konsequenz sollten hier unübertroffen sein. Doch warum betonten wir, dass dieser Plattenspieler nichts mit Japan zu tun hat? Die Antwort führt uns in die Niederlande und dort zu Rik Stoet – ein bekannter Name in der niederländischen

HiFi-Szene. Stoet gründete nämlich 1993 sein eigenes Unternehmen „Rik Stoet Audio“ und baute es zu einer festen Adresse für anspruchsvolle Vinyl- und HiFi-Liebhaber aus. Dabei waren seine ersten eigenen Produkte Röhrenverstärker, die er unter den Markennamen Heart und StoetKit vertrieb. Diese Verstärker fanden im Laufe der Jahre nicht nur in niederländischen Haushalten ihren Platz. Vor gut zehn Jahren wandte sich Stoet einer

neuen Herausforderung zu: der Konstruktion von Plattenspielern. Das erste Takumi-Modell war schlicht im Aufbau, aber klanglich überzeugend. Die 100 gefertigten Exemplare waren schnell ausverkauft. Dieser Erfolg veranlasste Rik Stoet, Takumi zu einem Markenprojekt zu machen. Und deshalb gibt es heute Takumi-Plattenspieler – eine niederländische Marke mit japanischem Anspruch an Qualität und Handwerkskunst.

DC-Namensverwirrung

Wer im Internet stöbert, wird schnell herausfinden, dass es einen Takumi TT level 2.1 und einen Takumi TT level 2.1DC gibt. Dabei unterscheidet sich der Takumi TT Level 2.1 DC vom Modell ohne „DC“ durch eine sensorgestützte Motorsteuerung. Ein Hall-Sensor überwacht in Verbindung mit einem Magnetring permanent die Tellerdrehzahl, Abweichungen werden automatisch korrigiert. Ergänzt wird das System durch eine externe Steuereinheit, über die sich die Geschwindigkeit extrem fein in 0,01-U/min-Schritten justieren lässt. Auch der Wechsel zwischen 33 und 45 U/min erfolgt komfortabel über dieses Bedienteil.

Interessanterweise war der Takumi TT level 2.1 von Haus aus bereits für diese Motorsteuerung vorbereitet: Sensor und Anschlüsse waren integriert, die passende Steuereinheit jedoch nur optional erhältlich – eine aus unserer Sicht wenig nachvollziehbare Entscheidung. Das sah offenbar auch die DREI H Vertriebs GmbH, der deutsche und österreichische Vertrieb von Takumi, so. Für unseren Markt entschied man sich daher konsequent, den Plattenspieler grundsätzlich mit sensorgestützter Motorsteuerung anzubieten. Das Ergebnis: In Deutschland ist ausschließlich der Takumi TT level 2.1 DC erhältlich, der aus Gründen der Vereinfachung weiterhin als TT level 2.1 geführt wird. Kurz gesagt: Wer hierzulande einen Takumi TT level 2.1 kauft, bekommt immer die DC-Version – inklusive sensorgestützter Motorsteuerung.

Design

Wie auf den Fotos zu erkennen ist, präsentiert sich der Takumi TT Level 2.1 DC bewusst reduziert und funktional. Sein Design folgt konsequent dem Bauhaus-Prinzip „Form folgt Funktion“ und verzichtet vollständig auf dekorative Spielereien. Das Chassis besteht aus massiv gefrästem Acryl, wahlweise transparent oder – beim schwarzen Modell – ent-

sprechend eingefärbt. Wir hatten das Glück, die transparente Variante im Hörraum zu haben. Sie wirkt erstaunlich leicht, beinahe schwebend, und zieht den Blick unweigerlich auf sich. Dabei ist das gewählte Material nicht nur eine Design-technische Entscheidung, sondern ein zentraler Bestandteil des konstruktiven Konzepts. Acryl ist nämlich ein Werkstoff, der sich im Plattenspielerbau seit Jahren bewährt hat. Es besitzt eine hohe innere Dämpfung und neigt weniger zu Eigenschwingungen als klassische Holz- oder MDF-Konstruktionen. Dadurch werden unerwünschte Resonanzen bereits an der Basis reduziert, bevor sie sich auf Teller, Tonarm oder Abtastsystem übertragen können.

Der Plattenteller besteht ebenfalls aus massivem Acryl. Das ermöglicht nicht nur die bekannte gleichmäßige Dämpfung. Nein, das Material hat ausreichend Masse, um eine stabile Drehbewegung zu gewährleisten, ohne den Antrieb unnötig zu belasten. Tellerstärke und Gewicht sind nämlich so gewählt, dass ein sinnvoller Kompromiss aus Massenträgheit und Reaktionsfähigkeit entsteht. Sprich: Der Teller läuft ruhig an, hält die Geschwindigkeit stabil und reagiert kontrolliert auf die Eingriffe der sensorgestützten Drehzahlregelung des DC-Konzepts. Damit fügt er sich nahtlos in das präzisionsorientierte Gesamtdesign des Laufwerks ein.

Und das als Hinweis am Rande: Sie brauchen keine Auflage bei diesem Plattenteller. Acryl und Vinyl harmonieren nämlich resonanztechnisch perfekt miteinander.

Empfehlung: Fachhandel

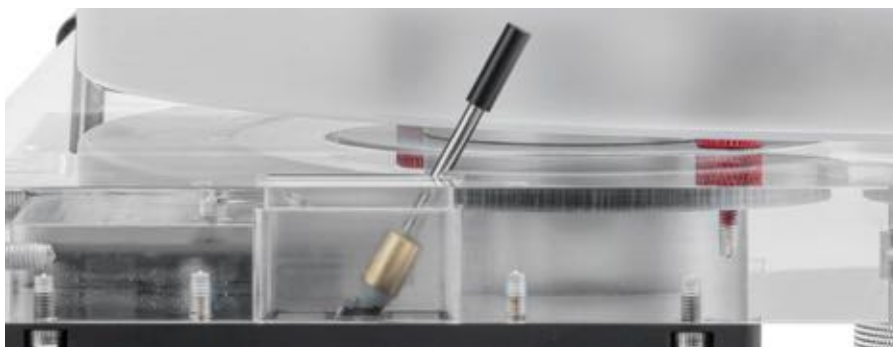
Der Vertrieb DREI H empfiehlt ausdrücklich, Takumi-Plattenspieler im stationären Fachhandel zu kaufen. Dort lässt sich der Klang bereits vor dem Kauf erleben. Außerdem erhalten Käufer eine fachlich kompetente Beratung bezüglich der passenden Kombination aus Tonabnehmer und Phonovorstufe. Für Einsteiger ist eine Installation durch den Händler sinnvoll, denn so wird eine optimale Performance sichergestellt. Zudem werden potentielle Transportschäden durch Versandunternehmen durch den Einkauf vor Ort vermieden. Takumi-Händler finden Sie unter: www.3-h.de/haendlersuche/takumi.

Füße, Antrieb und Lager

Werfen wir noch einen Blick auf die drei Füße, bevor wir zur Technik des Takumi kommen. Auch sie sind integraler Bestandteil des mechanischen Gesamtkonzepts. Anstelle einfacher Gummipuffer setzt Takumi auf massive, höhenverstellbare Füße, die sowohl für sicheren Stand als auch für kontrollierte Resonanzableitung sorgen. Jeder Fuß ist federnd, sodass Vibrationen aus dem Untergrund nicht zum Chassis gelangen. Gleichzeitig wird die im Laufwerk entstehende mechanische Energie gezielt abgeleitet, statt sie zu reflektieren. Da die Füße justiert werden können, erleichtert uns das die exakte Nivellierung des Laufwerks. Dazu trägt übrigens auch die integrierte Wasserwaage bei. Solche Kleinigkeiten



Der Titan-Tonarm mit kardanischer Lagerung gewährleistet reibungsarme Führung und exakte Abtastung



Dieser kleine Hebel zur Geschwindigkeitswahl links hinten neben dem Plattenteller wird nicht benötigt, denn die Umdrehungsgeschwindigkeit wird per Motorsteuerung realisiert

erleichtern das Leben des Analogfans. Als Antriebsart setzt der Takumi TT level 2.1 auf einen klassischen Riemen. Der Gleichstrommotor ist dabei räumlich vom Tellerlager getrennt montiert, um die Übertragung von Motorvibrationen möglichst gering zu halten. Schauen wir uns das Tellerlager aus Messing an, fällt uns sofort auf, wie präzise es gefertigt ist: Kein Mikrometer Spiel und dabei nur minimalste Reibung. Der Plattenteller läuft dank seiner Lagerachse aus Keramik im Betrieb absolut gleichmäßig. Einzig wenn man das Ohr direkt neben dem Laufwerk legt, kann man ein super leises Antriebssurren hören.

Steuerung

Das technische Herzstück des TT level 2.1 ist die externe Steuerungseinheit. Wie wir bereits erläuterten, wird die Tellerdrehzahl über einen Hall-Sensor im Chassis und einen Magnetring im Plattenteller permanent überwacht. Abweichungen werden kontinuierlich korrigiert, sodass die Geschwindigkeit auch über längere Spielzeiten konstant bleibt. Die Drehzahl lässt sich zudem in 0,01-U/min-Schritten feinjustieren, was uns erlaubt die Spielgeschwindigkeit unseren Vorstellungen entsprechend anzupassen. Der Wechsel

zwischen 33 und 45 U/min erfolgt ebenfalls über diese Steuerung.

Nicht wundern: Der Takumi besitzt an der linken hinteren Ecke einen kleinen Schalthebel. Dieser dient grundsätzlich dem mechanischen Umschalten der Drehgeschwindigkeit. Benötigt würde er allerdings nur dann, wenn man den ursprünglichen TT Level 2.1 ohne externe Steuerungseinheit betreibt (siehe dazu auch den Abschnitt „DC-Namensverwirrung“). Da der in Deutschland erhältliche TT Level 2.1 grundsätzlich mit der sensorgestützten Steuerungseinheit ausgeliefert wird, bleibt dieser Hebel im Alltag ohne Funktion.

Tonarm

Das Armrohr besteht aus dünnwandigem Titan, einem Werkstoff, der hohe Steifigkeit mit geringem Gewicht verbindet. Dadurch kann der Tonabnehmer der Rille sehr exakt folgen, ohne dass sich das Armrohr selbst klanglich bemerkbar macht. Gleichzeitig werden entstehende Vibrationen effizient vom Tonabnehmer zum Lagerblock weitergeleitet, wo sie kontrolliert abgebaut werden.

Die Headshell ist fest mit dem Armrohr verbunden und nicht abnehmbar. Klingt erstmal nicht sehr Nutzer-freundlich, hat aber durchaus seine Berechtigung, denn zusätzliche Steckverbindungen oder Lötstellen können elektrische Übergangswiderstände, Signalverluste und mechanisches Spiel verursachen. Verzichtet man darauf, sind ein sauberer, durchgängiger Signalweg sowie stabile mechanische Verhältnisse sichergestellt. Die Lagerung erfolgt über

ein vollständig kardanisches System mit vorgespannten Präzisionslagern. Diese arbeiten mit extrem geringer Reibung und praktisch ohne Spiel, sodass sich der Tonabnehmer frei und exakt bewegen kann – auch bei anspruchsvollen Pressungen oder feinen Rillenmodulationen. Für die exakte Anpassung an unterschiedliche Tonabnehmer bietet der Tonarm umfangreiche Einstellmöglichkeiten. Der vertikale Abtastwinkel (VTA) wird über ein 3-Punkt-Basis-System justiert, der Azimuth direkt an der Headshell. Das Anti-Skating arbeitet über ein reibungsfreies Magnetsystem, während wir die Höhe des Tonarmlifts über seitliche Stellschrauben einstellen können.

Keine Anschlüsse?

Tatsächlich verfügt der Takumi TT Level 2.1 über keine klassischen Cinch- oder XLR-Ausgänge, wie man sie von vielen anderen Plattenspielern kennt. Stattdessen verlässt das Signal den Dreher direkt über ein fest angeschlossenes Phono-Kabel inklusive Erdungsleitung, das unmittelbar mit dem Phono-Vorverstärker verbunden wird. Warum dieser ungewöhnliche Ansatz? Ein wechselbares Kabel wäre auf den ersten Blick sicher komfortabler. Doch gerade im Phonobereich zählt jedes Detail. Das extrem schwache Signal eines Tonabnehmers reagiert besonders sensibel auf elektrische Störungen, Übergangswiderstände oder mechanische Kontaktprobleme. Jeder zusätzliche Steckkontakt stellt dabei eine potenzielle Fehlerquelle dar.

Takumi begegnet diesem Problem konsequent: Das Phono-Kabel ist direkt mit der internen Tonarmverkabelung verlötet. Auf zusätzliche Übergangspunkte am Armfuß oder Steckverbindungen wird bewusst verzichtet, um Signalverluste von vornherein auszuschließen.

Entwarnung für Skeptiker: Beim fest montierten Kabel handelt es sich keineswegs um einfache Beipackware. Es ist vollständig abgeschirmt, verfügt über einen doppelten Masseanschluss und nutzt hochwertige Leiter mit niedriger Kapazität und geringem Widerstand. Mit einer Länge von 120 Zentimetern bleibt zudem genügend Spielraum für eine flexible Aufstellung des Plattenspielers.

Klangtest

Für unseren Test nutzen wir den TT level 2.1 mit dem hauseigenen Kuro Tonabnehmer, den der Vertrieb über den Fachhandel zum attraktiven Bundlepreis



Die externe Steuereinheit überwacht und korrigiert die Tellerdrehzahl kontinuierlich über Hall-Sensor und Magnetring

von 2499 Euro verkauft. In der Grundausrüstung wird der Dreher alternativ mit AT3600L MM-System von Audio-Technica ausgeliefert (1795 Euro). Für unser Special ist dieses Upgrade mit MC-System die ideale Wahl. Der Takumi Kuro Moving-Coil-Tonabnehmer setzt auf einen Boron-Cantilever, auf dem ein nackter elliptischer Diamant zum Einsatz kommt. Seine niedrige Impedanz von 5 Ohm soll eine schnelle Signalübertragung mit geringstem Eigenrauschen garantieren. Mehr zum Kuro in unserem Vergleichstest der Takumi-Tonabnehmerrange auf den folgenden Seiten.

Wir starten den Klangtest mit „Once Upon A Time In The West“ von Enrico Morricone Album „Jubilee“. Dieses zart anmutende Thema ist ein hervorragender Kontrast zur rauen Welt des Westens dieser Zeit. Und der Takumi schafft es, das emotionale Erlebnis genauso herüberzubringen, wie es Morricone wohl beabsichtigt hat – dank seiner Detailtreue, der perfekten Laufruhe und dieser musikalischen Wahrheit, die er ohne Umschweife in den Testraum zaubert. Beim Titel „Agony Road“ von Gizelle Smith kann der Takumi Kuro zeigen, wie konturiert und natürlich er Stimmen darstellt und die Instrumente sind sauber voneinander trennt. Dabei wirkt der Bassbereich jederzeit kontrolliert und präzise, egal wie laut wir die Musik hören. Auch „Day Dream“ von Gregory Porter darf bei unserem Klangtest nicht fehlen. Schon die ersten Takte offenbaren eine bemerkenswerte Ruhe im Klangbild. Das Laufwerk vermittelt eine stabile, gelassene Grundordnung, auf der sich die Musik frei entfalten kann. Porters Stimme steht klar, körperhaft

und ruhig im Raum, mit fein nachvollziehbarem Vibrato und sauber gezeichneten Nuancen, ohne jemals überzeichnet oder künstlich verdickt zu wirken. Der Kontrabass wird strukturiert und trocken wiedergegeben, Klavier und dezente Percussion fügen sich harmonisch ins Klangbild ein. Auffällig ist die stabile räumliche Abbildung mit klarer Staffellung und überzeugender Tiefe, während leise Details selbstverständlich hörbar bleiben. Insgesamt überzeugt uns der Takumi TT level 2.1DC als Meisterhandwerker, denn seine ausgewogene, kontrollierte und detailreiche Wiedergabe

FAZIT

Der Takumi TT level 2.1 ist ein konsequent auf technische Substanz und handwerkliche Stringenz ausgerichteter Plattenspieler. Er konzentriert sich auf die Grundlagen analoger Wiedergabe wie mechanische Ruhe, präzise Drehzahlstabilität und eine saubere Signalführung – ausgeführt mit innovativen wie durchdachten Details. Im Hörtest überzeugt der Dreher mit einer ausgewogenen, kontrollierten und detailreichen Wiedergabe, die bewusst auf klangliche Effekthascherei verzichtet. Wer ein erwachsenes, präzise arbeitendes Laufwerk sucht, das den Fokus klar auf Musik statt auf Inszenierung legt, findet im Takumi TT level 2.1 einen dauerhaft überzeugenden Spielpartner für seine Vinylsammlung.

BESONDERHEITEN

- Sensor-gestützte Drehzahlregelung
- Acryl-Chassis und -Teller
- Titan-Tonarm mit Präzisionslagern

Vorteile	+ sehr hohe Laufruhe + präzise, neutrale Wiedergabe + exzellente Verarbeitungsqualität
Nachteile	– überflüssiger Geschwindigkeitshebel

kommt ohne klangliche Effekthascherei aus. In Kombination mit dem Kuro-Tonabnehmer entsteht ein geschlossenes, Klangbild, das Musik authentisch und langzeittauglich präsentiert. ■

AUSSTATTUNG

Allgemein	
Gerätekategorie	Plattenspieler
Preiskategorie	Oberklasse
Hersteller	Takumi
Modell	TT level 2.1
Preis (UVP)	2499 Euro
Maße [B/H/T]	43 × 16 × 33 cm
Gewicht	8,1 kg
Informationen	www.3-h.de

Technische Daten (lt. Hersteller)	
Tonabnehmer (montiert)	Takumi Kuro MC
Motor	Gleichstrom
Antrieb	Riemen
Steuerung	Manuell
Anschlüsse	Cinch mit Erdung
Phono-Vorverstärker integriert	nein
integrierter DAC	nein
Bluetooth	nein

BEWERTUNG

Wiedergabequalität		57/60
Ausstattung/Verarbeitung		14/15
Benutzerfreundlichkeit		13/15
Auf-/Abwertungen		keine
Zwischenergebnis	84 von 90 Punkten	
Preis/Leistung	sehr gut	9/10
Ergebnis		ausgezeichnet 93%